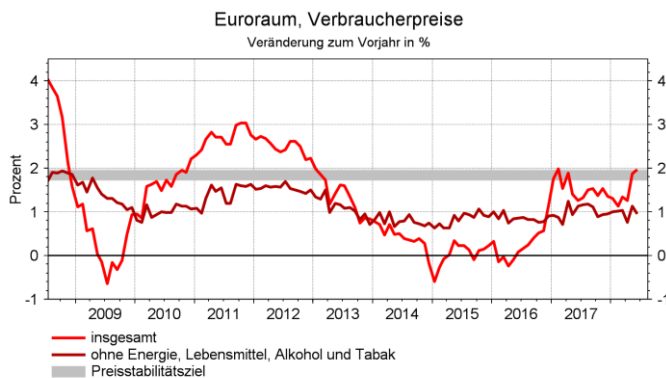


Grafik der Woche*

Kernrate unverändert bei nur 1 %



Finanzmärkte auf Orientierungssuche

Die Finanzmärkte befinden sich gegenwärtig in einer abwartenden Haltung. Dies zeigt sich darin, dass es weder an den **Aktienmärkten** noch an den **Rentenmärkten** zu signifikanten Veränderungen kommt. Dabei besteht unverändert die Hoffnung, dass durch Gespräche zwischen den USA und China eine weitere Eskalation des Handelskonflikts vermieden werden kann.

Die Konjunkturdaten fielen in der Mehrzahl erneut positiv aus. In den **USA** konnten die Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsatz im Juni merklich zunehmen. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe sanken mit 207.000 sogar auf das niedrigste Niveau seit Dezember 1969. Im **Euroraum** ist die Inflationsrate im Juni weiter auf 2,0 % gestiegen; die Kernrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) gab dagegen sogar wieder auf knapp unter 1,0 % nach. Die große Diskrepanz ist vor allem auf den rascheren Anstieg der Energiepreise von 8,0 % zum Vorjahr zurückzuführen.

In der **neuen Woche** werden vor allem im **Euroraum** zahlreiche Frühindikatoren veröffentlicht. Auch wenn sie wegen des Handelsstreits leicht nachgeben sollten, dürften sie sich überwiegend auf einem relativ hohen Niveau behaupten und damit signalisieren, dass die Konjunktur das relativ stabile Wachstum beibehalten kann. Die Europäische Zentralbank wird ihre Leitzinsen erneut bestätigen. Die Pressekonferenz mit EZB-Präsident Draghi dürfte keine neuen Impulse liefern, da die EZB auf der letzten Sitzung Mitte Juni ihren geldpolitischen Kurs bis zum Herbst 2019 festgelegt hat. In den **USA** liegt der Fokus vor allem auf der ersten Schätzung für das Wirtschaftswachstum im 2. Quartal, das sich nach dem langsameren Jahresstart auf annualisiert 4 % beschleunigt haben dürfte.

Stand: 20.07.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	19.07.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.766	14.200	11,23%
Euro Stoxx 50	3.485	3.800	9,04%
Dow Jones Industrial	25.199	27.000	7,15%
S&P 500	2.816	3.000	6,55%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,64	-0,20	0,44
10 Jahre (in %)	0,34	1,00	0,66
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.227	1.300	5,93%

Wochenvorschau

Montag, 23.07.2018

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 07/2018 (vorläufig)

Dienstag, 24.07.2018

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 07/2018 (vorl.)

Mittwoch, 25.07.2018

10:00 Euroraum, Geldmenge M3 06/2018

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 07/2018

16:00 USA, Neubauverkäufe 06/2018

Donnerstag, 26.07.2018

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 08/2018

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Mario Draghi

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 06/2018

Freitag, 27.07.2018

07:30 Frankreich, Bruttoinlandsprodukt. 2. Q. 2018 (1. Sch.)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2018 (1. Schätzung)

Wussten Sie, ...

... dass das Rating eines Landes oder eines Unternehmens dessen Kreditwürdigkeit oder Bonität widerspiegelt? Sie ist um so höher, je geringer eine Ratingagentur wie Moody's oder Standard & Poors die Ausfallwahrscheinlichkeit von Papieren eines Emittenten emstuft. Bei der Ermittlung des Ratings fließen neben zahlreichen quantitativen Daten wie Bilanzen auch qualitative Faktoren wie das Management ein.